



# **Jahresbericht HSH-CH 2025**



**Februar 2026**  
**Sam Sprunger, Präsident**  
**Martin von Wyl, Geschäftsführer**

## Inhaltsverzeichnis

1	Einführung . . . . .	1
2	Vereinsgremien . . . . .	1
2.1	Vorstand . . . . .	1
2.2	Geschäftsstelle . . . . .	1
2.3	Mitglieder und Mitgliederversammlungen . . . . .	2
2.3.1	Anzahl Mitglieder . . . . .	2
2.3.2	Mitgliederversammlung . . . . .	2
2.4	Ausserordentliche Mitgliederversammlung . . . . .	2
3	Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden . . . . .	2
3.1	Zuchthundeprüfungen . . . . .	2
3.1.1	Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EP) . . . . .	2
3.1.2	Arbeitsprüfung (AP) . . . . .	2
3.1.3	Leistungsprüfung (LP) . . . . .	2
3.1.4	Verhaltens- und Formwertprüfung (VFP) . . . . .	2
3.2	Zuchtplanung . . . . .	3
3.3	Zuchthunde und Würfe . . . . .	3
3.4	Import und Decken von Herdenschutzhunden im Ausland . . . . .	3
4	Das Züchternetzwerk . . . . .	3
4.1	Abschlussprüfungen Züchterausbildung . . . . .	3
4.2	Züchterausschuss und -weiterbildung 2025 . . . . .	3
5	Internationale Zusammenarbeit . . . . .	3
6	Schlussbemerkungen und Dank . . . . .	3
	Anhänge: . . . . .	4

## 1 Einführung

Das Jahr 2025 markierte für HSH-CH einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung des Herdenschutzes in der Schweiz. Mit der neuen Rollenverteilung zwischen Bund und Kantonen veränderten sich die Rahmenbedingungen grundlegend und eröffneten dem Verein neue Handlungsspielräume. Die Kantone suchten vermehrt nach praxisnahen, fachlich fundierten Lösungen – ein Umfeld, in dem HSH-CH seine langjährige Erfahrung gezielt einbringen konnte.

Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kanton Graubünden. Als erster Kanton übertrug er HSH-CH die Verantwortung für Beratung, Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden. Die Umsetzung verlief konstruktiv und zeigte, dass eine unabhängige Branchenorganisation mit klaren Qualitätsstandards einen wesentlichen Beitrag zur Wirksamkeit des Herdenschutzes leisten kann. Die positiven Erfahrungen stärkten unsere Position in Gesprächen mit weiteren Kantonen, die im Verlauf des Jahres zunehmendes Interesse an einer Zusammenarbeit bekundeten.

Parallel dazu wurde die vereinseigene Datenbank für Herdenschutzhunde technisch weiterentwickelt und online aufgeschaltet. Sie schafft Transparenz in der Zucht, erleichtert die Planung und unterstützt sowohl Züchterinnen und Züchter als auch kantonale Stellen. Damit wurde ein zentrales Instrument geschaffen, das die Professionalisierung des Herdenschutzes nachhaltig stärkt.

HSH-CH wird auch in Zukunft daran arbeiten, seine Dienstleistungen weiter auszubauen und die Zusammenarbeit mit den Kantonen zu vertiefen. Unser Ziel bleibt es, eine effiziente, verlässliche und schweizweit abgestimmte Branchenlösung für den Herdenschutz mit Hunden zu etablieren.

### **HSH-CH als zukünftige Branchenlösung:**

Mit dem Leistungsvertrag des Kantons Graubünden konnte HSH-CH 2025 erstmals offiziell Aufgaben in den Bereichen Beratung, Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden übernehmen. Dieser Schritt bestätigte die Rolle von HSH-CH als fachlich kompetente und unabhängige Organisation, die in der Lage ist, kantonale Herdenschutzstrukturen wirksam zu unterstützen. Die positiven Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit Graubünden bildeten eine wichtige Grundlage für weitere Gespräche.

Im Verlauf des Jahres wurden mit mehreren Kantonen vertiefte Verhandlungen geführt, um individuelle und praxisnahe Lösungen zu entwickeln. Für 2026 bestehen gute Aussichten, dass zusätzliche Kantone HSH-CH mit Aufgaben im Herdenschutz beauftragen. Damit würde ein weiterer Schritt hin zu einer schweizweit abgestimmten Branchenlösung gelingen.

Ziel von HSH-CH ist es, die vorhandenen Synergien und die über Jahrzehnte aufgebaute Erfahrung effizient und kostengünstig einzusetzen, um eine breit abgestützte

und nachhaltige Herdenschutzstruktur zu fördern. Ergänzend dazu wird HSH-CH Schulungen und Kurse anbieten, um eine fachgerechte Unterstützung im Umgang mit Herdenschutzhunden sicherzustellen. Der Verein setzt sich weiterhin aktiv dafür ein, tragfähige und zukunftsorientierte Partnerschaften mit den Kantonen aufzubauen und weiterzuentwickeln.

## 2 Vereinsgremien

### 2.1 Vorstand

Der Vorstand setzte sich 2025 aus Sam Sprunger (Präsident), Urban Lanker (Vizepräsident, Kommunikation und Projekte), Michael Baggenstos (Ansprechperson Romanie) sowie Andi Schiess (Leiter technische Kommission, gewählt an der MV 2025) zusammen. In fünf ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen befasste sich der Vorstand intensiv mit den veränderten Rahmenbedingungen im Herdenschutz und den daraus resultierenden Herausforderungen für den Verein. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der politischen Arbeit und der Kontaktaufnahme mit kantonalen Stellen, um die zukünftige Positionierung von HSH-CH als Branchenorganisation weiter voranzutreiben.

Die Zusammenarbeit mit den Hundefutterproduzenten Royal Canin und PetZEBa wurde erfolgreich fortgeführt. Die Mitglieder profitierten erneut von hochwertigen Produkten zu Vorzugskonditionen. Zusätzlich standen weiterhin vergünstigte Wurmtabletten und Ektoparasitenmittel zur Verfügung, die über die Geschäftsstelle bezogen werden konnten.

### 2.2 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle, geleitet von Martin von Wyl in Co-Leitung mit Andrea Sulig, unterstützte den Vorstand 2025 statutengemäss in sämtlichen organisatorischen und administrativen Aufgaben. Dazu gehörte unter anderem die Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Vorstandssitzungen, die Betreuung des Mitgliederwesens, die Koordination der Züchterweiterbildung sowie die Führung der Buchhaltung.

Mit dem Leistungsvertrag des Kantons Graubünden übernahm die Geschäftsstelle zusätzlich die Koordination der Beratung, die Erfassung relevanter Daten sowie die Erarbeitung der Förderbeiträge. Diese neue Aufgabe stellte einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung von HSH-CH als kantonaler Partner im Herdenschutz dar.

Martin von Wyl vertrat HSH-CH an einer Vorstandssitzung und der Delegiertenversammlung der Verlagsgenossenschaft Caprovis, welche das Vereinsorgan Forum Kleinwiederkäuer herausgibt. Insgesamt veröffentlichte HSH-CH sechs Artikel in deutscher und französischer Sprache (Anhang 1) und trug damit zur fachlichen Information der Branche bei.

Die Firma Beowa Treuhand AG war wie in den Vorjahren für den Jahresabschluss der Buchhaltung verantwortlich

und organisierte einen unabhängigen Review des Abschlusses.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung nahm die Geschäftsstelle – teilweise gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern – an mehreren Gesprächen mit kantonalen Vertretern teil. Nach dem erfolgreichen Start in Graubünden zeigten insbesondere die Kantone der Innerschweiz sowie Wallis, Waadt, Tessin, und Glarus Interesse an einer möglichen Zusammenarbeit. Ziel bleibt es, die Branchenlösung auf weitere Kantone für eine partnerschaftliche Lösung im Herdenschutz auszurollen.

## 2.3 Mitglieder und Mitgliederversammlungen

### 2.3.1 Anzahl Mitglieder

Ende 2025 zählte HSH-CH insgesamt 163 Mitglieder. Der Rückgang ist zum Teil dem erhöhten Mitgliederbeitrag zuzuschreiben, zum anderen auf Grund der Aufgabe der HSH-Haltung. Da der Jahresbericht öffentlich zugänglich ist, wird die Mitgliederliste nicht mehr publiziert. Mitglieder können die vollständige Liste bei der Geschäftsstelle anfordern.

### 2.3.2 Mitgliederversammlung

Die 16. Mitgliederversammlung fand am Samstag, 10. Mai 2025, in Olten statt. Der Vorstand begrüßte 27 stimmberechtigte Mitglieder.

Im ersten Teil der Versammlung wurden die ordentlichen Traktanden behandelt, darunter Jahresbericht, Jahresrechnung, Ausgabenkompetenz des Vorstands und Budget. Sämtliche Geschäfte wurden von der Versammlung angenommen. Unter Varia ergaben sich mehrere konstruktive Diskussionen.

Ein zentrales Thema war der vorgeschlagene erhöhte Mitgliederbeitrag. Nach einer sachlichen und engagierten Debatte stimmte die Versammlung dem Antrag des Vorstands zu. Mehrere Wortmeldungen unterstützten ausdrücklich die strategische Neuausrichtung des Vereins und gaben dem Vorstand mit Applaus den Auftrag, diesen Weg weiterzugehen.

## 2.4 Ausserordentliche Mitgliederversammlung

Die ausserordentliche Mitgliederversammlung wurde einberufen, um das überarbeitete Regelwerk des Vereins zu verabschieden. Die wichtigsten Änderungen betrafen die Vereinfachung und Zusammenführung sämtlicher Reglemente in ein einziges, klar strukturiertes Dokument. Das neue Regelwerk wurde einstimmig angenommen.

Im Rahmen der Versammlung stellte Andi Schiess die neue HSH-CH-Datenbank vor. Dieses Instrument soll die Zucht, Dokumentation und Vermarktung von Herdenschutzhunden verbessern und bildet einen wichtigen Baustein in der Weiterentwicklung des Vereins sowie in der Zusammenarbeit mit den Kantonen.

## 3 Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden

### 3.1 Zuchthundeprüfungen

2025 wurden je eine VFP und eine LP ausgeschrieben, diese mussten leider auf Grund fehlender Anmeldungen abgesagt werden. Im Frühling 2026 werden die Prüfungen wieder angeboten.

#### Formwert und Wesensbeurteilung:

- Formwert und Gesundheit
- Selbstsicherheit
- emotionale Stabilität

#### Leistungsbeurteilung:

- Gewissenhaftigkeit beim Arbeiten
- Abwehrverhalten

Das Regelwerk mit allen Informationen zu unseren Prüfungen steht auf der Website von HSH-CH zur Verfügung.

#### 3.1.1 Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EP)

Die ehemalige EBÜ, neu EP wird durch die Fachstelle Herdenschutzhunde durchgeführt (AGRIDEA). Dabei wird die Einsatzbereitschaft eines ausgebildeten Herdenschutzhundes überprüft, bevor er als anerkannter HSH auf Amicus registriert wird. Die EBÜ ist für alle registrierten Herdenschutzhunde obligatorisch.

Im Jahr 2025 haben gesamtschweizerisch 170 Hunde (Daten Fachstelle HSH) die EP durchlaufen und davon 110 bestanden. HSH unserer Mitglieder waren 68 an der Prüfung wovon 46 bestanden haben. Nicht bestanden haben die HSH entweder aufgrund mangelnder Grundfähigkeit resp. Bindung an die Nutztiere oder des Verhaltens des Hundes ausserhalb des Arbeitseinsatzes.

#### 3.1.2 Arbeitsprüfung (AP)

Die zur Überprüfung des Raumverhaltens von Herdenschutzhunden in Bezug auf die von ihm zu schützende Nutztierherde ist seit 2025 nicht mehr vorgesehen.

#### 3.1.3 Leistungsprüfung (LP)

Ziel der LP ist es, das Arbeitsverhalten der Herdenschutzhunde unter Berücksichtigung deren Wirksamkeit bei der Abwehr fremder Tiere von der Nutztierherde zu überprüfen.

2025 wurden keine Prüfungen durchgeführt

#### 3.1.4 Verhaltens- und Formwertprüfung (VFP)

Ziel der VFP ist es die Wesensstärke und das Exterieur des HSH zu beurteilen.

2025 wurde eine Prüfung mit einem HSH durchgeführt, welche als Grundlage für einen Rekurs betreffend EP-Resultat diente. Der Entscheid des Rekurses ist noch nicht bekannt

### 3.2 Zuchtplanung

Mit der Wahl von Andi Schiess in den Vorstand wurde gleichzeitig eine technische Kommission geschaffen, die er seither leitet. Diese Struktur stärkt die fachliche Grundlage der Zuchtarbeit und ermöglicht eine koordinierte Weiterentwicklung der Zuchtstrategie von HSH-CH.

Die langjährigen Zuchtwarte Fredi Bernet und Jürg Haller haben ihre Funktion 2025 abgegeben. Beide stehen dem Verein jedoch weiterhin beratend zur Verfügung und bringen ihre wertvolle Erfahrung im Hintergrund ein.

Ein bedeutender Schritt in der Professionalisierung der Zucht war die Aufschaltung der neuen Zuchtdatenbank. Sie wird laufend erweitert und aktualisiert und dient als zentrale Plattform für die Erfassung geplanter Würfe sowie für die Ausschreibung von Welpen und einsatzbereiten Herdenschutzhunden. Die Datenbank trägt wesentlich zur Transparenz, zur Qualitätssicherung und zur besseren Vernetzung zwischen Züchtern, Haltern und kantonalen Stellen bei.

### 3.3 Zuchthunde und Würfe

Über unsere Homepage kann die neue Zuchtdatenbank aufgerufen werden, diese wird laufend mit den aktuellen Zuchthunden ergänzt. Diese neue Plattform soll auch zur Vermittlung von HSH und Welpen dienen.

2025 war das Interesse unserer Züchter auf Grund der neuen Situation und der daraus entstandenen Unsicherheit gering Würfe zu produzieren.

### 3.4 Import und Decken von Herdenschutzhunden im Ausland

Im Jahr 2025 wurden keine HSH importiert.

## 4 Das Züchternetzwerk

### 4.1 Abschlussprüfungen Züchterausbildung

HSH-CH ist gemäss seinem Regelwerk für die Aus- und Weiterbildung der Herdenschutzhunde-Züchter verantwortlich. Die Ausbildung wird im Ausbildungs- und Prüfungsreglement für Züchter des Vereins konkretisiert.

Der Verein führte 2025 keine Abschlussprüfung durch.

Für 2026 wird die Durchführung einer Abschlussprüfung geprüft.

### 4.2 Züchtersausbildung 2025

2025 haben auf Grund der neuen Situation und der unklaren Finanzierung keine Kurse stattgefunden.

## 5 Internationale Zusammenarbeit

Die Kontakte in Italien und Frankreich wurden durch einzelne Züchter gepflegt.

## 6 Schlussbemerkungen und Dank

Danken möchten wir in erster Linie unseren treuen Mitgliedern, die mit ihrem Engagement und ihrer Verbundenheit die Vereinstätigkeiten wesentlich mittragen. Ein besonderer Dank gilt den Züchterinnen und Züchtern sowie den Ausbilderinnen und Ausbildern von HSH-CH, die mit ihrem täglichen Einsatz auf den Betrieben einen zentralen Beitrag zur Qualität und Wirksamkeit des Herdenschutzes leisten.

Unser Dank geht ebenso an Martin von Wyl und Andrea Sulig für die Leitung der Geschäftsstelle und ihre pflichtbewusste, zuverlässige und stets sorgfältige administrative Arbeit.

Ebenso danken wir den Vertreterinnen und Vertretern der kantonalen Behörden, die mit uns in Kontakt getreten sind und damit den Weg für eine konstruktive und zukunftsorientierte Zusammenarbeit im Herdenschutz unterstützen.

**Anhänge:**

**Anhang 1 Mitgliederseiten HSH-CH 2025 im Forum Kleinwiederkäuer**



### Neues Modell für Herdenschutz mit Herdenschutzhunden

Am 1. Februar 2025 ist das revidierte Jagdgesetz und die angepasste Jagdverordnung in Kraft getreten, was den Kantonen mehr Kompetenzen im Herdenschutz verleiht. Allerdings gibt es noch viele Unsicherheiten und Unklarheiten bezüglich der Umsetzung und Finanzierung, was vor allem kleinere Kantone ohne grosse Wolfspräsenz betrifft. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat seine Zusammenarbeit mit AGRIDEA zur Koordination des technischen Herdenschutzes und der Fachstelle Herdenschutzhunde zum 31. März 2025 beendet, was eine Lücke in der Unterstützung für die Kantone hinterlässt. Dies wird voraussichtlich schwerwiegende negative Folgen für die Viehhalter, die ihre Tiere schützen wollen, die Herdenschutzhundehalter in den Winter wie auch in den Sommermonaten sowie für die restliche Bevölkerung, einschliesslich unseres sehr wichtigen Tourismus, haben.

#### Gründe und Auswirkungen

##### Ausbildungs- und Eignungsprüfungen (EBÜ)

Ohne angemessene Ausbildung werden viele HSH die Eignungsprüfungen (EBÜ) nicht bestehen und müssen in den meisten Fällen eingeschläfert werden. In der Vergangenheit haben die Mitglieder von HSH-CH 95% ihrer HSH durch die EBÜ gebracht, was die Notwendigkeit einer professionellen Zucht und Ausbildung unterstreicht.

##### Fehlende Ausbildungsbetriebe

Bauern, die die Ausbildung nicht selbst durchführen können oder wollen, sind auf Ausbildungsbetriebe angewiesen. Ohne finanzielle

Unterstützung werden bedürftige Bauern nicht in der Lage sein, HSH zu Vollkosten zu kaufen. Hier ist die öffentliche Hand gefragt, um diese wichtige Unterstützung zu gewährleisten.

##### Grundgerüst für erfolgreiche HSH

Eine gezielte Zucht und Ausbildung bildet das Fundament für erfolgreiche HSH. Ohne geordnete Zucht und Ausbildung werden die Bissvorfälle zunehmen und die notwendigen Massnahmen der Veterinärämter, einschliesslich der Euthanasie von HSH, werden stark zunehmen.

##### Eignung ausländischer HSH

Ein frei importierter HSH aus dem Ausland kann sowohl gute als auch schlechte Qualitäten haben. In den meisten Fällen sind sie jedoch nicht für die spezifischen Bedingungen in der Schweiz geeignet. Für eine professionelle Leistungszucht bleibt jedoch ein von Fachleuten gezielt koordinierter Import von qualitativ geeigneten HSH zentral und muss deshalb weiterhin unterstützt werden.

##### Streichung der Tierarztkosten

Die Streichung der Tierarztkosten durch den Bund hat zur Folge, dass Impfungen, Parasitenbehandlungen, Erbkrankheiten-Ausschluss, Kastrationen und Gelenkdysplasie-Analysen nicht mehr konsequent verfolgt und aus privatwirtschaftlichen Interessen gar unterlassen werden. Die behördliche Unterstützung ist ein wichtiges Werkzeug, um die unkontrollierte Vermehrung ungeeigneter HSH zu verhindern.

##### Verantwortung der Kantone

Der Herdenschutz wurde den Bauern auferlegt, weil die Stimmbewölkerung das Grossraubtier wünscht. Daher sagt der Steuerzahler, sprich die Kantone, ja zu den Kosten einer verantwortungsbewussten Haltung von HSH, inklusive Zucht und Ausbildung.

##### Verhinderung von Inzucht und Erbkrankheiten

Herdenschutzhunde aus einer Inzucht und Nachkommen von HSH, die Krankheiten vererben, müssen auch in Zukunft aus der Zucht ausgeschlossen werden.

##### Unterstützung über Kantonsgrenzen hinaus

Um die Zucht nicht nur in den jeweiligen Kantonen zu erhalten, müssen die Kantone die Zucht und Ausbildung der HSH weiterhin unterstützen und weiterentwickeln. Dies dient der Förderung einer friedlichen Synergie

zwischen Viehhaltern, HSH-Haltern und der restlichen Bevölkerung.

##### Erfahrung des Vereins HSH-CH

Der Verein HSH-CH hat jahrzehntelange Erfahrung mit der Zucht und Ausbildung von HSH und möchte diese weiterhin in den Diensten der Viehhalter, Gesellschaft und Tourismus mit sozialisierten HSH mit einem geeigneten Abwehrverhalten einsetzen.

##### Zusammenfassung

Die Entscheidung des BAFU, die finanzielle Unterstützung für die Zucht und Ausbildung von HSH einzustellen, hat weitreichende negative Folgen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die öffentliche Hand, insbesondere die Kantone, eingreift und diese wichtige Unterstützung sicherstellt. Nur durch eine gezielte Zucht und Ausbildung können wir eine sichere und harmonische Koexistenz zwischen Viehhaltern, HSH und der restlichen Bevölkerung gewährleisten.

##### HSH-CH als zukünftige Branchenlösung

Wir vom HSH-CH, dem Verein Herdenschutzhunde Schweiz, arbeiten mit einzelnen Kantonen an einer Partnerschaft, welche unter anderem die Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden (HSH) aller geeigneten Rassen sowie die Beratung von bestehenden und zukünftigen Herdenschutzhundehaltern und den kantonalen Fachstellen umfasst. HSH-CH wird zudem Schulungen und Kurse anbieten, um eine fachgerechte Unterstützung für den Herdenschutz mit Hunden sicherzustellen. HSH-CH zeigt grosses Interesse, Lösungen für eine vielversprechende Zusammenarbeit mit den Kantonen aufzubauen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, die Synergien und die jahrzehntelange Erfahrung von HSH-CH effizient und kostengünstig einzusetzen und so eine breitere, nachhaltige Lösung im Herdenschutz zu gewährleisten.

Haben Sie Fragen oder möchten Sie unser Angebot näher kennenlernen? Dann melden Sie sich bei Martin von Wyl, Leiter der Geschäftsstelle HSH-CH.

Samuel Sprunger, Präsident HSH-CH

#### ADRESSE

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH  
Martin von Wyl  
Stradón 2, 6562 Soazza

081 257 87 21  
martin@hsh-ch.ch  
hsh-ch.ch

## HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX

**Nouveau modèle de protection de troupeau avec des chiens de protection de troupeau**

Le 1<sup>er</sup> février 2025, la loi sur la chasse révisée et l'ordonnance sur la chasse adaptée sont entrées en vigueur, ce qui donne aux cantons davantage de compétences en matière de protection des troupeaux. Toutefois, de nombreuses incertitudes et ambiguïtés subsistent en ce qui concerne la mise en œuvre et le financement, en particulier en ce qui concerne les petits cantons où la présence de loups est importante. L'Office fédéral de l'environnement (OFEV) a mis fin à sa collaboration avec AGRIDEA pour la coordination de la protection technique des troupeaux et le service spécialisé des chiens de protection des troupeaux le 31 mars 2025, ce qui laisse une lacune dans le soutien aux cantons. Cela aura probablement de graves conséquences négatives pour les éleveurs qui veulent protéger leurs animaux, pour les propriétaires de chiens de protection pendant les mois d'hiver et d'été, ainsi que pour le reste de la population, y compris notre secteur touristique très important.

**Causes et conséquences**

**Épreuves de formation et d'aptitude (EAT)**  
Sans une formation adéquate, de nombreux CPT ne réussiront pas les examens d'aptitude (EBO) et devront dans la plupart des cas être endormis. Dans le passé, les membres de CPT-CH ont passé 95 % de leurs CPT à l'EAT, ce qui souligne la nécessité d'un élevage et d'une formation professionnelle.

**Absence d'entreprises de formation**

Les agriculteurs qui ne peuvent ou ne veulent pas assurer eux-mêmes la formation dépendent des entreprises de formation. Sans soutien financier, les agriculteurs dans le besoin ne seront pas en mesure d'acheter CPT à plein prix. Dans ce cas, les pouvoirs publics sont requis pour garantir cette aide importante.

**Cadre de base pour des CPT performants**

Un élevage et une formation ciblés constituent la base pour des CPT performants. Sans élevage et formation ordonnés, les cas de morsures augmenteront et les mesures nécessaires des services vétérinaires, y compris l'euthanasie des CPT, augmenteront considérablement.

**Adéquation des CPT étrangers**

Un CPT importé librement de l'étranger peut avoir à la fois de bonnes et de mauvaises qua-

lités. Dans la plupart des cas, cependant, ils ne sont pas adaptés aux conditions spécifiques de la Suisse. Toutefois, pour un élevage professionnel, l'importation de CPT de qualité appropriée, coordonnée de manière ciblée par des spécialistes, reste centralisée et doit donc continuer à être soutenue.

**Suppression des frais de vétérinaire**

La suppression des frais de vétérinaire par la Confédération a pour conséquence que les vaccinations, les traitements parasitaires, l'exclusion des maladies héréditaires, les castrations et les analyses de dysplasie articulaire ne sont plus suivis de manière cohérente et même abandonnés pour des raisons d'intérêts économiques privés. Le soutien des autorités est un outil important pour prévenir la multiplication incontrôlée de CPT inappropriée.

**Responsabilité des cantons**

La protection des troupeaux a été imposée aux agriculteurs parce que les électeurs veulent le grand prédateur. C'est pourquoi le contribuable, c'est-à-dire les cantons, dit oui au coût d'une attitude responsable de CPT, y compris l'élevage et la formation.

**Prévention de la consanguinité et des maladies héréditaires**

Les chiens de protection des troupeaux issus d'accouplements consanguins, de même que les descendants de CPT qui transmettent des maladies héréditaires, devront toujours être exclus de l'élevage à l'avenir.

**Soutien au-delà des frontières cantonales**

Afin de maintenir l'élevage au-delà des cantons, les cantons doivent continuer à soutenir et à développer l'élevage et la formation de la CPT. Cela vise à promouvoir une synergie pacifique entre les éleveurs, les détenteurs de la CPT et le reste de la population.

**Expérience de l'association CPT-CH**

L'association CPT-CH a des décennies d'expérience dans l'élevage et la formation de CPT et souhaite continuer à mettre cette expérience au service des éleveurs, de la société et du tourisme avec des CPT socialisées avec un comportement défensif approprié.

**Résumé**

La décision de l'OFEV de supprimer le soutien financier à l'élevage et à la formation de CPT a des conséquences négatives de grande ampleur. Il est essentiel que les pouvoirs publics, en particulier les cantons, interviennent et garantissent ce soutien important.

Ce n'est qu'en ciblant l'élevage et la formation que nous pourrions garantir une coexistence sûre et harmonieuse entre les éleveurs, CPT et le reste de la population.

**CPT-CH en tant que future solution d'entreprise**

Au sein de la CPT-CH, l'association des chiens de protection des troupeaux de Suisse, nous travaillons avec les différents cantons à un partenariat qui comprend, entre autres, l'élevage et la formation de chiens de protection des troupeaux (CPT) de toutes les races appropriées, ainsi que le conseil aux détenteurs actuels et futurs de chiens de protection des troupeaux et aux services spécialisés cantonaux. La CPT-CH proposera également des formations et des cours afin de garantir un soutien professionnel pour la protection des troupeaux avec des chiens. CPT-CH manifeste un grand intérêt pour la construction et le développement de solutions pour une collaboration prometteuse avec les cantons. L'objectif est d'exploiter efficacement et à moindre coût les synergies et l'expérience de plusieurs décennies de CPT-CH et de garantir ainsi une solution plus large et durable dans le domaine de la protection des foyers.

Vous avez des questions ou souhaitez mieux connaître nos prestations? Contactez Martin von Wyl, responsable du secrétariat CPT-CH!

Sam Sprunger, président CPT-CH

**ADRESSE**

Chiens de protection des troupeaux  
Suisse CPT-CH  
Martin von Wyl  
Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21  
✉ martin@hsh-ch.ch  
🌐 hsh-ch.ch

MILCHSCHAFE | BREBIS LAITIÈRES  
HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX



Herdenschutz Hunde Schweiz  
Chiens de protection des troupeaux Suisse  
Cani da protezone delle greggi Svizzera

## Jahresbericht 2024

### Einführung

Die neue Jagdverordnung (JSV), die seit dem 1. Januar 2024 in Kraft ist, bringt wesentliche Änderungen im Wolfsmanagement und Herdenschutz. Wölfe, die wiederholt Nutztiere reissen, dürfen nun gezielt bejagt werden. Darüber hinaus wurden neue Vorschriften für Herdenschutzmassnahmen eingeführt, wie beispielsweise der Einsatz von Zäunen und Herdenschutzhunden, um Weidetiere besser zu schützen.

Seit Februar 2025 liegt die Verantwortung für den Herdenschutz nicht mehr beim BAFU, sondern bei den Kantonen. Diese sind nun für die Umsetzung und Förderung von Herdenschutzhunden sowie für die Anpassung an lokale Gegebenheiten zuständig. Es wird erwartet, dass die Kantone individuelle Lösungen entwickeln, um den Herdenschutz effektiv umzusetzen. Die Übertragung der Verantwortung an die Kantone ermöglicht eine bedarfsorientierte Umsetzung und Anpassung der Schutzmassnahmen. Der Bund stellt weiterhin finanzielle Unterstützung bereit.

### HSH-CH als zukünftige Branchenlösung

Wir vom HSH-CH, dem Verein Herdenschutzhunde Schweiz, arbeiten mit einzelnen Kantonen an einer Partnerschaft, welche unter anderem die Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden (HSH) aller geeigneten Rassen sowie die Beratung von bestehenden und zukünftigen Herdenschutzhundehaltern und kantonalen Fachstellen umfasst.

HSH-CH wird zudem Schulungen und Kurse anbieten, um eine fachgerechte Unterstützung für den Herdenschutz mit Hunden sicherzustellen. HSH-CH zeigt grosses Interesse daran, Lösungen für eine vielversprechende Zusammenarbeit mit den Kantonen aufzubauen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, die Synergien und die jahrzehntelange Erfahrung von HSH-CH effizient und kostengünstig einzusetzen und so eine breitere, nachhaltige Lösung im Herdenschutz zu gewährleisten.

### Ausserordentliche Mitgliederversammlung

Die ausserordentliche Vereinsmitgliederversammlung wurde einberufen, um die neuen Statuten des Vereins zu verabschieden, die nach einer rechtlichen Prüfung durch Dr. Michael Büttler überarbeitet wurden. Wesentli-

che Änderungen betreffen die Mitgliedschaft, die in Zukunft auch HSH-Halter anderer Rassen umfassen wird. Der Verein öffnet sich für alle HSH-Rassen und bietet Dienstleistungen an behördliche Institutionen und private Organisationen an, bleibt aber weiterhin auf die Zucht und Ausbildung der zwei anerkannten Rassen fokussiert. Der Name und die Vereinsziele bleiben unverändert, aber es wird eine stärkere Marktpositionierung angestrebt.

### Vereinsgremien

#### Vorstand

Im Jahr 2024 setzte sich der Vorstand aus den Mitgliedern Sam Sprunger (Präsident), Urban Lanker (Vizepräsident, Kommunikation und Projekte), Michael Baggenstos (Ansprechperson Romandie), Fredi Bernet (Zuchtwart Pastore Abruzzese), Jürg Haller (Zuchtwart Montagne des Pyrénées) und Stefan Sprunger (Ansprechperson Deutschschweiz, Platzierungen) zusammen. An fünf ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen befasste sich der Vorstand insbesondere mit der Weiterentwicklung des HSH-Wesens und der Übernahme von neuen Aufgaben sowie auch mit der Weiterführung und dem Ausbau der Leistungszucht gemäss den Vereinsreglementen und der Weiterentwicklung des Theoriekurses der Züchterausbildung. Ein wichtiges Thema, welches an jeder Sitzung viel Zeit beansprucht hat, ist die Neuorientierung in Sachen Herdenschutz mit der Revision des Jagdgesetzes und der vorgesehenen vermehrten Übertragung von Kompetenzen an die Kantone.

Aufgrund der politischen Veränderungen konnten die Verhandlungen unseres Leistungsvertrages mit AGRIDEA erst anfangs Sommer abgeschlossen werden.

Die Zusammenarbeit mit den Hundefutterproduzenten Royal Canin und PetZEBa wurde 2024 fortgesetzt. Die Vereinsmitglieder konnten erneut von der Qualität des Hundefutters und den garantierten Vorzugspreisen profitieren. Den Mitgliedern stehen weiterhin vergünstigte Wurmtabletten und Ektoparasiten-Mittel zur Verfügung. Diese können vergünstigt über die Geschäftsstelle bestellt werden.

#### Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle unterstützte den Vorstand statutengemäss bei organisatorischen und administrativen Aufgaben (Organisation Mitgliederversammlung, Vorstandssitzungen, Züchterweiterbildung, Mitgliederwesen, Buchhaltung etc.).

Martin von Wyl vertrat HSH-CH an einer Vor-

standssitzung und der Delegiertenversammlung der Verlagsgenossenschaft Caprovis. Caprovis gibt das Vereinsorgan Forum Kleinwiederkäuer heraus. Insgesamt publizierte HSH-CH sechs Artikel im Forum Kleinwiederkäuer auf Deutsch und Französisch.

Die Firma Beowa Treuhand AG zeichnete wie gewohnt für den Jahresabschluss der Buchhaltung von HSH-CH und organisierte einen Review dieses Abschlusses.

Martin von Wyl hat, begleitet von einzelnen Vorstandsmitgliedern, an mehreren Sitzungen mit Vertretern von Kantonen teilgenommen, um eine mögliche zukünftige Zusammenarbeit mit HSH-CH in die Wege zu leiten. Konkret haben vor allem die Kantone Graubünden, Waadt, Wallis, Tessin und Baselland grosses Interesse. Wir versuchen auch weitere Kantone für uns zu gewinnen. Das neue Mitgliederverwaltungssystem mit integrierter Buchhaltung hat die administrativen Abläufe in der Geschäftsstelle vereinfacht und vor allem die Effizienz gesteigert.

### Mitglieder und Mitgliederversammlungen

#### • Anzahl Mitglieder

Ende 2024 zählte HSH-CH 211 Mitglieder.

#### • Mitgliederversammlung

Am Samstag, 27. April 2024 fand die 15. Mitgliederversammlung (MV) in Sursee statt. Der Vorstand begrüusste 33 stimmberechtigte Mitglieder.

In einem ersten Teil wurden die vereinsüblichen Traktanden wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Ausgabenkompetenz des Vorstands und Budget, welche von der MV angenommen wurden, behandelt. Unter Varia kamen doch einige Diskussionen zustande.

Mehrere Wortmeldungen aus der Versammlung unterstützen den Vorstand im Vorhaben, dem Verein eine neue Zukunft zu garantieren und geben dem Vorstand mit Applaus den Auftrag, diese umzusetzen.

### ADRESSE

Herdenschutz Hunde Schweiz HSH-CH  
Martin von Wyl  
Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21  
✉ martin@hsh-ch.ch  
🌐 hsh-ch.ch

## Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden

### Zuchthundeprüfungen

2024 haben verschiedene Prüfungen zur Überprüfung der Zuchttauglichkeit der Herdenschutzhunde stattgefunden. Die Prüfungen wurden gemäss den Vorgaben des Prüfungsreglements für Zuchthunde (inkl. Anhang) durchgeführt. Bei diesen Tests wird die Einsatz-eignung der Hunde bewertet. Dabei werden folgende Aspekte berücksichtigt:

#### Formwert und Wesensbeurteilung

- Formwert und Gesundheit
- Selbstsicherheit
- emotionale Stabilität

#### Leistungsbeurteilung

- Gewissenhaftigkeit beim Arbeiten
- Abwehrverhalten

Im Anhang zum Prüfungsreglement für Zuchthunde werden die einzelnen Zuchthundeprüfungen im Detail beschrieben (Ziel, Inhalt, Organisation, Voraussetzung etc.):

- Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ)
- Arbeitsprüfung (AP)
- Leistungsprüfung (LP)
- Verhaltens- und Formwertprüfung (VFP)

Die Prüfungsreglemente stehen auf der Website von HSH-CH zur Verfügung.

- Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ)  
Die EBÜ wird durch die Fachstelle Herdenschutzhunde durchgeführt (AGRIDEA). Dabei wird die Einsatzbereitschaft eines ausgebildeten Herdenschutzhundes überprüft, bevor er im Rahmen des nationalen Herdenschutzprogramms an einen Landwirt abgegeben wird. Die EBÜ ist für alle registrierten Herdenschutzhunde obligatorisch. Im Jahr 2024 haben 65 Hunde (Daten Fachstelle HSH) die EBÜ durchlaufen und davon 59 bestanden. Diese Hunde können offiziell im nationalen Programm eingesetzt werden. Sechs Hunden konnte die erforderliche Einsatzbereitschaft leider nicht attestiert werden. Dies entweder aufgrund mangelnder Grundfähigkeit resp. Bindung an die Nutztiere oder des Verhaltens des Hundes ausserhalb des Arbeitseinsatzes. Fünf dieser Hunde werden die EBÜ im Frühling 2025 wiederholen. Für den Verein gelten diese Prüfungen als Nachzuchtprüfungen.

- Arbeitsprüfung (AP)  
Die zur Überprüfung des Raumverhaltens von Herdenschutzhunden in Bezug auf die von ihm zu schützende Nutztierherde wird seit 2023

seitens Verein nicht mehr explizit gefordert. Während zehn aufeinanderfolgenden Tagen wurden die Hunde während ihres Einsatzes mittels eines GPS-Halsbandes (WatchDog) überwacht. Sie befinden sich dabei in Kombination mit anderen Herdenschutzhunden bei der Nutztierherde und müssen sich uneingeschränkt bewegen können (nicht durch Zäune gelenkt). Nebst dem Raumverhalten der Hunde werden der Perimeter der beweideten Sektoren sowie die Raumnutzung von zwei Tieren aus der Nutztierherde (mittels GPS) erhoben. Aktuell haben 72 HSH diese Prüfung bestanden.

#### • Leistungsprüfung (LP)

Ziel der LP ist es, das Arbeitsverhalten der Herdenschutzhunde unter Berücksichtigung deren Wirksamkeit bei der Abwehr fremder Tiere von der Nutztierherde zu überprüfen. Während der Prüfung wird der Hund, welcher sich mit einer Gruppe von fünf bis 20 Schafen befindet, mittels einer ferngesteuerten, fahrbaren Attrappe mit einer montierten Tierhaut (Wildschweinfell mit Kopf) konfrontiert. In einer ersten Phase wird die Tierattrappe in Richtung der Nutztierherde in Bewegung gesetzt und eine Interaktion wird simuliert. Dabei wird ein gewisser Druck auf den Hund ausgeübt, aber gleichzeitig eine Chance zum Erfolg angeboten. Nachfolgend wird die Attrappe in direkter Richtung der Schafe gesteuert und nach max. 10 Minuten Belastung aus dem Blickfeld des Hundes genommen. Das Verhalten des Hundes wird mit Video aufgezeichnet.

Im Berichtsjahr führte HSH-CH zwei LPs durch: im November in Chur GR und im Dezember in Payerne VD. Dank dem grossen Engagement der Zuchtwarte Fredi Bernet und Jürg Haller sowie Michael Baggenstos (Payerne) und Olivia Conrad (Chur), welche für die Organisation vor Ort sorgten, konnten 15 Herdenschutzhunde die LP absolvieren. Fünf Hunde haben die Prüfung nicht bestanden. Das zeigt die Wichtigkeit dieser Prüfung, denn die Herdenschutzhunde sollen das Abwehrverhalten zeigen. Matthias Kunz hat die Wildschwein-Attrappe gesteuert.

- Verhaltens- und Formwertprüfung (VFP)  
HSH-CH führte 2024 zwei VFPs für Zuchthunde durch: im Mai auf dem Ausbildungsgelände REDOG in Ostermundigen und im Oktober auf dem Gelände des Schäferverbandes in Trimmis. Die VFPs wurden in Zusammenarbeit mit den externen Richtern Bruno Sicheneder (Verhalten) und Barbara Müller (Formwert) vorgenommen. Patrick Begert stellte sich als Figurant zur Verfügung. Insgesamt wurden 20 Herdenschutzhunde vorgeführt, 15 Hunde bestanden den Wesenstest und die Formwertprüfung ohne Einschränkungen (fünf Hunde haben nicht bestanden). Die anwesenden Richter zogen eine positive Bilanz. Bruno Sicheneder stellte fest, dass sich das Niveau der geprüften Hunde auf dem letztjährigen Stand stabilisiert hat. Diese Prüfung zeigt deutlich auf, welche HSH den Stoff für die Zucht haben.

samt wurden 20 Herdenschutzhunde vorgeführt, 15 Hunde bestanden den Wesenstest und die Formwertprüfung ohne Einschränkungen (fünf Hunde haben nicht bestanden). Die anwesenden Richter zogen eine positive Bilanz. Bruno Sicheneder stellte fest, dass sich das Niveau der geprüften Hunde auf dem letztjährigen Stand stabilisiert hat. Diese Prüfung zeigt deutlich auf, welche HSH den Stoff für die Zucht haben.

#### Zuchtplanung

Die Zuchtwarte Fredi Bernet (PA) und Jürg Haller (MP) haben 2024 keinen Lohn mehr für ihre Arbeit erhalten, da dieser Posten vom BAFU gestrichen wurde. Die beiden haben aber unsere Züchter weiterhin beraten und da müssen wir ihnen ein grosses Lob aussprechen. Der Verein hat die Absicht, dieses Instrument zu verfeinern und in Zukunft bei den Paarungen zu berücksichtigen.

#### Zuchthunde und Würfe

Per Ende 2024 waren insgesamt 52 offizielle Zuchthunde im Bundesprogramm registriert: 26 Pastore Abruzzese (PA) und 26 Montagne des Pyrénées (MP). Dementsprechend verfügen diese Hunde über bestandene EBÜ sowie VFP, absolvierte AP und LP und entsprechende HD- und ED-Werte liegen vor. Von diesen HSH werden alle aktiv eingesetzt.

2024 wurden bei Züchter und Züchterinnen des Vereins insgesamt nur 17 Herdenschutzhunde-Welpen geboren (3 PA und 14 MP). Die Welpen wurden in insgesamt vier Würfen geboren. Diese sehr tiefe Zahl ist auf die grosse Planungsunsicherheit zurückzuführen. Die Wurfpauschale war an rigorose Bedingungen gebunden und da wir nicht mehr von AGRIDEA beauftragt waren, 100 HSH zu liefern, war das Interesse an Welpen sehr gering.

#### Import und Decken von Herdenschutzhunden im Ausland

Im Jahr 2024 importierten Züchter und Züchterinnen acht Welpen und Junghunde beider Rassen aus dem Ausland in die Schweiz.

#### Das Züchternetzwerk

**Abschlussprüfungen Züchterausbildung**  
HSH-CH ist gemäss seinen Statuten für die Aus- und Weiterbildung der Herdenschutzhunde-Züchter verantwortlich. Die Ausbildung wird im Ausbildungs- und Prüfungsreglement für Züchter des Vereins konkretisiert. Ziel der Ausbildung ist es, die Züchter mit einem möglichst fundierten Wissen auszustatten, damit sie einsatzfähige und gesell-

## HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX

schaftskompatible Herdenschutzhunde für das nationale Programm eigenständig züchten und ausbilden können. Die Teilnahme an der Ausbildung ist obligatorisch für alle, welche im Verein Hunde ausbilden und züchten und steht allen Mitgliedern offen. Die Ausbildung dauert im Minimum zwei Jahre und setzt sich aus einem theoretischen und praktischen Teil zusammen.

Im Jahr 2022 wurde der Theorieteil der Züchterausbildung neu konzipiert, um die Ausbildung praxisnäher zu gestalten. Neu werden zwei eintägige Kurse durchgeführt. Den Kurs «Ausbildung Herdenschutzhunde» müssen alle Halter besuchen, welche HSH zur Eigenremontierung ausbilden möchten sowie angehende Züchter und Züchterinnen. Der Kurs «Leistungszucht Herdenschutzhunde» ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Züchterausbildung. Im Rahmen des Theorie-moduls gilt es die wichtigsten Grundlagen zur Organisation des Herdenschutzhunde-Wesens in der Schweiz, der Rassenkunde sowie der Hundezucht und -entwicklung zu vermitteln. Während dem zweijährigen Praxisteil steht die Haltung, Einsatz und Ausbildung der eigenen Herdenschutzhunde durch die Züchter-Kandidaten im Fokus. Als erstes nehmen die Kandidaten mit den eigenen Hunden am obligatorischen Praxiskurs teil. Danach besuchen sie als «aktive Beobachter» die obligatorischen Veranstaltungen, an welchen offizielle Herdenschutzhunde teilnehmen: Praxiskurs für HSH-Halter und Einsatzbereitschaftsüberprüfung EBÜ. Die Kandidaten nehmen ebenfalls als Beobachter an den Prüfungen für potenzielle Zuchthunde gemäss dem Prüfungsreglement HSH-CH (Verhaltens- und Formwertprüfung VFP sowie Leistungsprüfung LP) teil. Die Ausbildung gilt als beendet, sobald die eigens ausgebildeten Junghunde die EBÜ bestanden und sich als einsatzfähige Herdenschutzhunde zum Einsatz im nationalen Programm eignen.

Die Ausbildung wird mit einer einstündigen, mündlichen Prüfung abgeschlossen, welche von Herdenschutzhunde-Fachberatern und externen Experten abgenommen wird. Einerseits werden die Inhalte der Einführungskurse für HSH-Halter und -Züchter und andererseits verschiedene Aspekte der praktischen Ausbildung geprüft.

Der Verein führte 2024 eine Abschlussprüfung durch. Martin von Wyl leitete die Prüfung mit Unterstützung des externen Experten Bruno Sicheneder. Roland Hammel schloss seine Prüfungen erfolgreich ab. Der Vorstand und die Geschäftsstelle gratulieren dem neuen Züchter ganz herzlich zur bestandenen

Prüfung.

Weitere Abschlussprüfungen werden 2025 stattfinden.

#### Züchterauss- und -weiterbildung 2024

Unser Vertrag mit AGRIDEA ist Ende Januar abgelaufen, deshalb haben wir die beiden Kurse erst im 2025 angeboten.

Am 14. Januar 2025 fand der Kurs 1 Eigenremontierung in Landquart am Plantahof statt. Insgesamt haben 20 Personen am Kurs 1 teilgenommen.

Am 28. Januar 2025 hat, wiederum am Plantahof, der Kurs 2 stattgefunden. Wir konnten sieben Teilnehmer begrüßen und auch hier einen sehr interessanten Kurs anbieten.

#### Internationale Zusammenarbeit

Die Kontakte in Italien und Frankreich konnten durch die Importe und das Decken von Herdenschutzhunden weiter gepflegt werden.

#### Schlussbemerkungen und Dank

Danken möchten wir vor allem unseren treuen Mitgliedern, welche die Vereinstätigkeiten massgebend mittragen und pflegen. Den Züchtern und Züchterinnen sowie den Ausbildnern und Ausbilderinnen von HSH danken wir für ihren täglichen Einsatz auf ihren Betrieben. Ein grosses Dankeschön geht an unsere externen Experten und Expertinnen sowie Figuranten, welche regelmässig an den Zuchthundeprüfungen und Abschlussprüfungen der Züchterausbildung teilnehmen und ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit uns teilen: Patrick Begert, Patric Corpataux, Matthias Kunz, Barbara Müller und Bruno Sicheneder. Martin von Wyl danken wir für die Leitung der Geschäftsstelle und für seine pflichtbewusste und zuverlässige administrative Arbeit. Zudem danken wir den beiden Zuchtwarten, Fredi Bernet und Jürg Haller, welche die Zucht und Ausbildung der beiden vom Bund anerkannten Rassen organisieren. Ein Dank geht ebenfalls an die Behördenvertreter vom BAFU und BLW und an die Fachstelle HSH.

Sam Sprunger, Präsident  
Martin von Wyl, Geschäftsführer



## Rapport annuel 2024

### Introduction

La nouvelle ordonnance sur la chasse (OChP), en vigueur depuis le 1<sup>er</sup> janvier 2024, entraîne un certain nombre de changements importants en termes de gestion du loup et de protection des troupeaux. Elle autorise désormais la chasse ciblée des loups à l'origine de prédatons répétées sur les animaux de rente. Par ailleurs, de nouvelles dispositions ont été introduites pour les mesures de protection des troupeaux, comme l'utilisation de clôtures et de chiens de protection des troupeaux, afin de mieux protéger les animaux en pâture.

Depuis le mois de février 2025, la compétence en matière de protection des troupeaux n'incombe plus à l'OFEV, mais aux cantons. Ces derniers sont désormais responsables de la mise en œuvre et de la promotion des chiens de protection des troupeaux ainsi que de leur adaptation aux conditions locales. On s'attend à ce que les cantons développent des solutions individuelles pour mettre en œuvre efficacement la protection des troupeaux. Le transfert de responsabilité aux cantons permet une mise en œuvre et une adaptation des mesures de protection en fonction des besoins. La Confédération continue pour sa part de fournir une aide financière.

### CPT-CH comme future solution de branche

Au sein de la CPT-CH, l'association «Chiens de protection des troupeaux Suisse», nous travaillons avec certains cantons à un partenariat qui comprend, entre autres, l'élevage et l'éducation de chiens de protection des troupeaux (CPT) de toutes les races appropriées ainsi que le conseil aux propriétaires de chiens de protection des troupeaux, actuels ou à venir, et aux services spécialisés des cantons.

La CPT-CH proposera en outre des formations et des cours afin d'assurer un soutien professionnel pour la protection des troupeaux au moyen de chiens. L'association affiche un grand intérêt à mettre en place et à développer des solutions pour une collaboration prometteuse avec les cantons, le but étant d'exploiter les synergies de manière efficace et à moindre coût en se basant sur les décennies d'expérience de CPT-CH, afin de garantir une solution plus large et durable en matière de protection des troupeaux.

### Assemblée générale extraordinaire

L'assemblée générale extraordinaire a été convoquée pour adopter les nouveaux statuts de l'association, qui ont été remaniés après un examen juridique effectué par Michael Büttler. Des modifications importantes concernent l'affiliation, qui inclura à l'avenir les détenteurs de CPT d'autres races. L'association s'ouvre ainsi à toutes les races de CPT et propose des services aux institutions officielles de même qu'aux organisations privées, mais reste focalisée sur l'élevage et la formation des deux races reconnues. Le nom et les objectifs de l'association demeurent inchangés, mais nous visons un positionnement plus marqué sur le marché.

### Organes de l'association

#### Comité

En 2024, le comité se composait des membres suivants: Sam Sprunger (président), Urban Lanker (vice-président, communication et projets), Michael Baggenstos (interlocuteur Suisse romande), Fredi Bernet (responsable de l'élevage Pastore Abruzzese), Jürg Halter (responsable de l'élevage Montagne des Pyrénées) et Stefan Sprunger (interlocuteur Suisse alémanique, placements). Au cours de cinq séances ordinaires et de deux séances extraordinaires, le comité s'est notamment penché sur les thématiques suivantes: développement de la thématique des CPT et prise en charge de nouvelles tâches, poursuite et développement de l'élevage d'élite conformément aux règlements de l'association ainsi que développement du cours théorique de la formation d'éleveur. Un thème important, qui a occupé beaucoup de temps lors de chaque séance, est la réorientation en matière de protection des troupeaux consécutive à la révision de la loi sur la chasse et l'optique d'accroître le transfert de compétences aux cantons.

Compte tenu des changements politiques en présence, les négociations de notre contrat de prestations avec AGRIDEA n'ont pu être conclues qu'au début de l'été.

La collaboration avec les producteurs d'aliments pour chiens Royal Canin et PetZEBa s'est poursuivie en 2024. Les membres de l'association ont à nouveau pu profiter de la qualité des aliments pour chiens et des prix préférentiels garantis. Les membres bénéficient aussi toujours des comprimés vermifuges et des préparations contre les ectoparasites à prix avantageux, qui peuvent être commandés auprès du secrétariat.

### Secrétariat

Conformément aux statuts, le secrétariat a assisté le comité dans les tâches organisationnelles et administratives (organisation de l'assemblée générale, séances du comité, formation continue des éleveurs, gestion des membres, comptabilité, etc.).

Martin von Wyl a représenté la CPT-CH lors d'une séance de comité et lors de l'assemblée des délégués de la coopérative d'édition Caprovis, qui est l'éditrice de notre organe d'association, la revue Forum Petits Ruminants. En 2023, six articles de la CPT-CH y ont été publiés en allemand et en français.

La fiduciaire Beowa Treuhand AG a établi comme d'habitude les comptes annuels de la CPT-CH et en a organisé la révision.

Accompagné de membres individuels du comité, Martin von Wyl a participé à plusieurs séances avec des représentants de cantons afin de mettre en place une éventuelle collaboration avec la CPT-CH. Concrètement, ce sont surtout les cantons des Grisons, de Vaud, du Valais, du Tessin et de Bâle-Campagne qui ont montré un fort intérêt. Nous essayons toujours de gagner d'autres cantons. Le nouveau système de gestion des membres intégrant la comptabilité a permis de simplifier les processus administratifs au sein du secrétariat et surtout d'augmenter l'efficacité.

### Membres et assemblées générales

- Nombre de membres  
Fin 2024, la CPT-CH dénombrait 211 membres.

- Assemblée générale  
La 15<sup>ème</sup> assemblée générale (AG) s'est tenue le samedi 27 avril 2023 à Sursee.

Le comité y a accueilli 33 personnes disposant du droit de vote.

Une première partie s'est attelée à traiter les points usuels de l'ordre du jour associatif, tels que le rapport annuel, les comptes, les compétences du comité en matière de dépenses et de budget, points que l'AG a tous approuvés. La rubrique des divers a donné lieu à quelques discussions.

### ADRESSE

Chiens de protection des troupeaux  
Suisse CPT-CH  
Martin von Wyl  
Stradón 2, 6562 Soazza

081 257 87 21  
martin@hsh-ch.ch  
hsh-ch.ch

## HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX

Plusieurs interventions de l'assemblée ont soutenu le comité dans son projet de garantir un nouvel avenir à l'association et lui ont donné, par acclamation, le mandat de le mettre en œuvre.

### Élevage et formation des chiens de protection des troupeaux

#### Évaluations des chiens d'élevage

En 2024, différentes évaluations ont été menées pour vérifier l'aptitude à l'élevage des chiens de protection des troupeaux. Ces examens ont été menés conformément aux dispositions du règlement des évaluations pour les chiens d'élevage (annexe comprise). Ils permettent d'évaluer l'aptitude des chiens à remplir leur fonction et tiennent compte des aspects ci-après.

Évaluation du comportement et de la morphologie

- morphologie et santé;
- assurance;
- stabilité émotionnelle.

Évaluation de la performance

- conscience et rigueur au travail;
- comportement de défense.

Les différentes évaluations des chiens d'élevage sont décrites en détail dans l'annexe du règlement des évaluations pour les chiens d'élevage (objectif, contenu, organisation, conditions, etc.):

- évaluation de l'aptitude au travail (EAT);
- évaluation au travail (ET);
- évaluation de performance (EP);
- évaluation du comportement et de la morphologie (ECM).

Le règlement des examens est disponible sur la page d'accueil de la CPT-CH.

• Évaluation de l'aptitude au travail (EAT)  
L'EAT est réalisée par le Service spécialisé chiens de protection des troupeaux (AGRI-DEA). Elle a pour but de vérifier l'aptitude au travail des chiens de protection des troupeaux formés avant qu'ils ne soient remis aux agriculteurs dans le cadre du programme national de protection des troupeaux. L'EAT est obligatoire pour tous les chiens de protection des troupeaux enregistrés. En 2024, 65 chiens (données du Service spécialisé CPT) ont été présentés à l'EAT, dont 59 l'ont passée avec succès. Ces animaux peuvent désormais être utilisés officiellement dans le programme national. Six chiens n'ont malheureusement pas été jugés aptes au travail, soit en raison

d'une conduite de base ou d'un attachement au troupeau insuffisants, soit à cause de leur comportement en dehors du travail. Cinq d'entre eux répéteront l'EAT au printemps 2025. Pour l'association, ces évaluations ont également valeur d'examen de la descendance.

#### • Évaluation au travail (ET)

Depuis 2023, l'association n'a plus exigé explicitement de vérifier le comportement spatial des chiens de protection des troupeaux par rapport au troupeau d'animaux de rente qu'ils doivent protéger. Les chiens sont surveillés durant leur travail pendant 10 jours consécutifs à l'aide d'un collier GPS (WatchDog). Pendant l'évaluation, ils évoluent dans le troupeau avec d'autres chiens de protection des troupeaux et doivent pouvoir se déplacer librement (sans être retenus par des clôtures). Outre le comportement spatial des chiens, on note le périmètre des secteurs pâturés et on enregistre également à l'aide d'un GPS l'utilisation de l'espace de deux animaux du troupeau. Actuellement, 72 CPT ont passé cet examen.

#### • Évaluation de performance (EP)

L'EP a pour objet de vérifier le comportement au travail des chiens de protection des troupeaux en tenant compte de leur efficacité à défendre le troupeau contre les animaux intrus. Durant l'évaluation le chien se trouve dans un troupeau de 5 à 20 moutons, lorsqu'il est confronté à un leurre téléguidé recouvert d'une peau d'animal (peau et tête de sanglier). Dans un premier temps, on approche le leurre du troupeau et on simule une interaction. Une certaine pression est exercée sur le chien tout en lui laissant une possibilité de prendre le dessus. On dirige ensuite le leurre directement vers les moutons et, après une contrainte de 10 minutes maximum, il est retiré du champ de vision du chien. Le comportement du chien est enregistré en vidéo.

Au cours de l'année sous revue, la CPT-CH a organisé deux EP: une en novembre à Coire/GR et une en décembre à Payerne/VD. Grâce au remarquable dévouement des responsables de l'élevage Fredi Bernet et Jürg Haller, ainsi que de Michael Baggenstos (Payerne) et d'Olivia Conrad (Coire), lesquels ont assuré l'organisation sur place, 15 chiens de protection des troupeaux ont passé cette évaluation avec succès. Cinq chiens ont échoué à l'examen, ce qui témoigne de l'importance de ce test, car nous voulons que les CPT affichent un comportement de défense. Matthias Kunz pilotait le leurre de sanglier.

#### • Évaluation du comportement et de la morphologie (ECM)

La CPT-CH a organisé deux ECM pour les chiens d'élevage en 2024: en mai sur le terrain de formation REDOG à Ostermundigen et en octobre sur le terrain de l'association des chiens de bergers à Trimmis. Les ECM ont été réalisées en collaboration avec les juges externes Bruno Sicheneder (comportement) et Barbara Müller (morphologie). Patrick Begert s'est mis à disposition pour jouer les figurants. Au total, 20 chiens de protection des troupeaux ont été présentés, dont 15 ont passé l'évaluation du comportement et de la morphologie sans restriction (trois chiens n'ont pas réussi). Les juges présents ont dressé un bilan positif. Selon Bruno Sicheneder, le niveau des chiens évalués est similaire à celui de l'année dernière. Cette évaluation montre clairement quels CPT sont aptes à l'élevage.

#### Planification de l'élevage

Les responsables de l'élevage Fredi Bernet (PA) et Jürg Haller (MP) n'ont plus reçu de salaire pour leur travail en 2024, car ce poste a été supprimé par l'OFEV. Tous deux ont cependant continué de conseiller nos éleveurs, ce dont nous leur sommes très reconnaissants. L'association a l'intention d'affiner cet instrument pour en tenir compte à l'avenir lors des accouplements.

#### Chiens d'élevage et portées

Fin 2024, 52 chiens d'élevage officiels au total étaient enregistrés dans le programme fédéral: 26 Pastore Abruzzese (PA) et 26 Montagne des Pyrénées (MP) (annexe 3). Par conséquent, ces chiens ont réussi l'EAT et l'ECM, ont effectué l'ET aussi bien que l'EP et présentent les valeurs DH/DC requises. Tous ces CPT sont utilisés activement.

En 2024, 17 chiots de chiens de protection des troupeaux sont nés auprès des éleveurs de l'association (3 PA et 14 MP). Ils provenaient de quatre portées. Ce chiffre très bas s'explique par la grande incertitude en matière de planification. Le forfait de portée était soumis à des conditions sévères et compte tenu du fait que nous n'étions plus chargés par Agridea de fournir 100 CPT, l'intérêt pour les chiots était très faible.

#### Importation de chiens de protection des troupeaux et saillies à l'étranger

En 2024, les éleveuses et les éleveurs ont importé 8 chiots et jeunes chiens des deux races en Suisse.

### Réseau d'éleveurs

#### Examens de clôture de la formation d'éleveur

En vertu de ses statuts, la CPT-CH est responsable de la formation et du perfectionnement des éleveurs de chiens de protection des troupeaux. La formation est concrétisée par le règlement de formation et d'examen pour les éleveurs de l'association.

La formation a pour objectif de fournir aux éleveurs des connaissances approfondies devant leur permettre d'élever et d'éduquer des chiens de protection des troupeaux opérationnels et socialisés, de manière autonome et indépendante dans le cadre du programme national. La participation à la formation est obligatoire pour toute personne qui éduque et élève des chiens dans l'association et elle est ouverte à tous les membres. Elle s'étend au minimum sur deux années et s'articule en une partie théorique et une partie pratique.

En 2022, la partie théorique de la formation d'éleveur a été remaniée pour la rendre plus proche de la pratique. Elle comprend désormais deux cours d'une journée: le cours «Éducation des chiens de protection des troupeaux» doit être suivi par tous les détenteurs qui souhaitent éduquer des CPT avec propre remonte ainsi que par les personnes qui souhaitent élever des CPT. Le cours «Élevage d'élite des chiens de protection des troupeaux» est quant à lui un prérequis pour la participation à la formation d'éleveur. Dans le cadre du module théorique, on veut transmettre les bases les plus importantes en matière d'organisation des chiens de protection des troupeaux en Suisse, à l'étude des races ainsi qu'à l'élevage et au développement des chiens.

Les deux années de pratique couvrent les aspects liés à la garde, à l'utilisation et à l'éducation des chiens de protection des troupeaux par les candidats éleveurs. Tout d'abord, les candidats participent au cours pratique obligatoire avec leurs propres chiens. Par la suite, ils assistent en tant qu'observateurs actifs aux manifestations obligatoires auxquelles participent les chiens de protection des troupeaux officiels, à savoir le cours pratique pour les détenteurs de CPT et l'évaluation de l'aptitude au travail (EAT). Les candidats participent également en qualité d'observateurs aux examens pour les chiens d'élevage potentiels conformément au règlement d'examen de la CPT-CH (évaluation du comportement et de la morphologie (ECM), évaluation de performance (EP)). La formation est considérée comme achevée dès lors que les jeunes chiens qu'ils ont formé ont passé l'EAT avec succès et sont opérationnels pour participer au programme national.

La formation s'achève par un examen oral d'une heure, mené par des conseillers spécialisés en chiens de protection des troupeaux ainsi que par des experts externes. L'examen oral valide d'une part le contenu des cours d'introduction pour les détenteurs et les éleveurs de CPT, d'autre part divers aspects de la formation pratique.

L'association a organisé deux examens de clôture en 2024. Martin von Wyl a dirigé l'examen avec l'aide de l'expert externe Bruno Sicheneder. Roland Hammel a passé les examens avec succès.

Le comité et le secrétariat le félicitent chaleureusement pour sa réussite.

D'autres examens de clôture seront organisés en 2025.

#### Formation et perfectionnement des éleveurs 2024

Notre contrat avec AGRIDEA a expiré fin janvier, raison pour laquelle nous n'avons proposé les deux cours qu'en 2025.

Le 14 janvier 2025, le cours 1 sur la remonte propre a eu lieu à Landquart, au Plantahof. Au total, 20 personnes y ont participé.

Le 28 janvier 2025, le cours 2 a aussi eu lieu au Plantahof. Également très intéressant, il a dénombré 7 participants.

#### Collaboration internationale

Les contacts noués en Italie et en France ont pu être entretenus du fait des importations et des saillies.

#### Conclusions et remerciements

Nous tenons avant tout à remercier nos fidèles membres qui soutiennent et entretiennent les activités de l'association de manière déterminante. Nous remercions les éleveurs et les éleveuses ainsi que les formateurs et les formatrices de CPT pour leur dévouement quotidien dans leurs exploitations.

Un grand merci va aussi à nos experts et expertes externes ainsi qu'à nos figurants, qui participent régulièrement aux évaluations des chiens d'élevage de même qu'aux examens de clôture de la formation d'éleveur et partagent leurs connaissances ainsi que leur expérience. Il s'agit de Patrick Begert, Patric Corpataux, Matthias Kunz, Barbara Müller et Bruno Sicheneder.

Nous remercions aussi Martin von Wyl pour la gestion du secrétariat et pour son travail administratif consciencieux et efficace. Un grand merci revient par ailleurs aux deux responsables de l'élevage, Fredi Bernet et Jürg Haller, qui organisent l'élevage et l'éducation des deux races reconnues par la Confédération.

Nous adressons enfin nos remerciements aux représentants des autorités de l'OFEV et de l'OFAG ainsi qu'au Service spécialisé CPT.

Sam Sprunger, président  
Martin von Wyl, responsable du secrétariat

Der Jahresbericht 2024 ist auf Deutsch im Forum 6/7 | 2025 ab Seite 30 erschienen.



### Vom Zuchtverein zur Branchenorganisation

#### Wandel und Herausforderungen im Herdenschutzhundewesen

Die Einführung der neuen Jagdverordnung bringt grundlegende Veränderungen für das Herdenschutzhundewesen in der Schweiz. Mit dem Wegfall der nationalen Koordination von Herdenschutzhunden durch das BAFU wird die Auswahl an Herdenschutzhunderassen nicht mehr vom Bund beschränkt. Die bis anhin verpflichtenden Gutachten zum Konfliktmanagement sind neu freiwillig, die zur tierschutzgerechten Haltung auf Heim- und Alpbetrieben entfallen.

Die Aufhebung der Rassenbeschränkung eröffnet neue Chancen: Die Auswahl und der Kauf von Herdenschutzhunden liegen bei den Tierhaltenden. So können Hunde und Ausbildungswege gezielter auf die individuellen Bedürfnisse der Betriebe abgestimmt werden. Halter/-innen, Ausbilder/-innen und Züchter/-innen übernehmen aber auch mehr Verantwortung. Die Kantone wiederum setzen die revidierte Jagdverordnung unterschiedlich um. Diese Neuerungen und Unterschiede in der Umsetzung führen zu Unsicherheit – sowohl für Behörden als auch für Tierhaltende. Es kommt zu neuen Herausforderungen für die Finanzierung und den Vollzug im Herdenschutzhundewesen, da Zucht, Ausbildung und Haltung von Herdenschutzhunden unterschiedlich interpretiert und umgesetzt werden.

#### Veränderungen für Züchter und Ausbilder

Züchter/-innen und Ausbilder/-innen reagieren vorsichtig auf die neue Situation und planen ihre Würfe mit Bedacht. Nach bestandener Eignungsprüfung durch das BAFU (früher EBÜ) werden die Hunde finanziell vom Bund unterstützt. Bund und Kanton teilen sich die

Haltungskosten geprüfter Hunde. Die Zucht, Ausbildung und Haltung bis zur Prüfung sind jedoch nicht mehr national koordiniert, sodass Unterstützungsbeiträge bis zur erfolgreichen Prüfung entfallen.

Die «EBÜ-Prämie» von CHF 3 500.00 nach erfolgreicher Prüfung deckt zwar die Haltungskosten, bietet aber wenig Anreiz, Tiere für andere Betriebe auszubilden. Daher ist zu erwarten, dass erfahrene Betriebe ihr Engagement in der Ausbildung von HSH für Dritte einschränken. Dies kann wiederum einen Engpass an gut gezüchteten und gut ausgebildeten Herdenschutzhunden auf dem Schweizer Markt verursachen.

#### HSH-CH als Branchenorganisation

Der Verein Herdenschutzhunde Schweiz (HSH-CH) war bislang zentrale Anlaufstelle für gezüchtete und geprüfte Herdenschutzhunde – auch bei Importen. Die Mitglieder verfügen über umfangreiches Wissen und haben mit Engagement die nötigen Würfe und geprüften Hunde für das Bundesprogramm sichergestellt.

Mit beinahe zwanzig Jahren Erfahrung in Zucht, Haltung und Ausbildung verfolgt HSH-CH das Ziel, sein Netzwerk und Wissen zu erhalten und weiter auszubauen. Bereits 2024 wurden die Statuten angepasst, um auf die Öffnung der Rassen vorbereitet zu sein. HSH-CH entwickelt sich zur Branchenorganisation und vereint Nutztierhaltende mit Herdenschutzhunden zum Schutz vor Grossraubtieren – unabhängig von Rasse und Herkunft. Die Organisation basiert auf drei Säulen:

- Zucht und Ausbildung sowie nationale Datenbank
- Ansprechpartner für kantonale Behörden
- Politische Vertretung des Herdenschutzhundewesens

#### Zucht, Ausbildung und Datenbank

Die Geschäftsstelle von HSH-CH koordiniert die administrativen Abläufe und führt ein rassenunabhängiges Zuchtreglement sowie eine nationale Datenbank. Interessierte Tierhalter/-innen erhalten so einen schnellen Überblick über verfügbare Welpen und Verkaufshunde. Das Ziel bleibt, ausreichend geeignete Herdenschutzhunde in hoher Qualität und zu fairen Preisen bereitzustellen. Gespräche mit Kantonen sollen eine Lösung für die finanzielle Unterstützung sichern.

#### Beratung für Kantone

Durch das erworbene Fachwissen kann HSH-CH kantonale Behörden beraten und unterstützen, etwa bei administrativen

Aufgaben, Aus- und Weiterbildungen von Herdenschutzhundehaltenden, Anschaffungen von Herdenschutzhunden, Problemen mit Herdenschutzhunden sowie der Organisation von Besucherlenkungstafeln. Graubünden hat HSH-CH bereits sämtliche Aufgaben im Herdenschutzhundewesen übertragen. Die Zusammenarbeit mit dem Plantahof sichert die Strukturen langfristig. Weitere Kantone stehen in Verhandlung mit HSH-CH.

#### Politische Interessenvertretung

Der Druck auf Halter/-innen und Züchter/-innen steigt durch Tourismus, Wildhut, Gemeinden und Nachbarschaften. HSH-CH setzt sich für ein besseres Verständnis und für die Interessen der Halter/-innen auf politischer Ebene ein.

#### Schlusswort

HSH-CH dankt allen Mitgliedern für ihr Vertrauen. Interessierte Züchter/-innen sowie politisch engagierte Landwirt/-innen sind eingeladen, sich zu beteiligen und das Herdenschutzhundewesen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Das neue technische Team von HSH-CH  
Andreas Schiess, Andrea Sulig  
und Martin von Wyl  
Kontakt: a.sulig@hsh-ch.ch

### De l'association d'élevage à l'organisation sectorielle

#### Bouleversements et défis dans le domaine des chiens de protection des troupeaux

L'introduction de la nouvelle ordonnance sur la chasse entraîne d'importants bouleversements dans le domaine des chiens de protection des troupeaux. Avec la suppression de la coordination nationale par l'OFEV, le choix des races de chiens de protection des troupeaux n'est plus restreint par la Confédération. Les expertises sur la gestion des conflits, jusqu'ici obligatoires, sont par ailleurs désormais facultatives, celles sur la détention conforme à la protection des animaux dans les exploitations de plaine et d'alpage sont pour leur part supprimées.

La suppression de la limitation des races ouvre de nouvelles opportunités: le choix et l'achat des chiens de protection des troupeaux reviennent aux détenteurs d'animaux.

#### ADRESSE

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH  
Martin von Wyl  
Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21  
✉ martin@hsh-ch.ch  
🌐 hsh-ch.ch

HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX



**HSH-CH: Transparenz und Vernetzung im Herdenschutz dank neuer Datenbank**

Herdenschutzhunde sind heute unverzichtbar für den Schutz von Schafen und Ziegen in der Schweiz. Hinter ihrem gezielten Einsatz steht die Branchenorganisation HSH-CH – sie vernetzt Praxis, Ausbildung und Zucht und sorgt dafür, dass der Herdenschutz auf soliden, nachvollziehbaren Grundlagen steht.

**Schutz der Nutztiere im Fokus**

Der Einsatz von Herdenschutzhunden hat ein klares Ziel: den wirksamen Schutz der Nutztiere. Zentral ist dabei die Balance zwischen Effizienz und Sozialverträglichkeit. In der Schweiz müssen Herdenschutzhunde nicht nur gegenüber Grossraubtieren zuverlässig arbeiten, sondern auch im Umgang mit Wandernden, Velofahrenden und anderem Langsamverkehr sicher und gelassen reagieren. Diese Anforderungen prägen Ausbildung und Auswahl der Hunde wesentlich.

**Rasseübergreifend, praxisorientiert, offen**

HSH-CH ist offen für alle arbeitenden Herdenschutzhunderassen. Entscheidend ist nicht die Herkunft, sondern die Eignung für den Herdenschutz. Ob Pyrenäenberghund, Maremmano-Abruzzese, Anatolischer Hirtenhund oder weitere – die Vielfalt spiegelt die unterschiedlichen Anforderungen der Betriebe wider.

**Die neue HSH-CH-Datenbank – das digitale Fundament des Herdenschutzes**

Im Zentrum der aktuellen Entwicklung steht die neue HSH-CH-Datenbank – ein digitales Werkzeug, das Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Qualitätssicherung im gesamten Herdenschutzhundewesen ermöglicht.

**ADRESSE**

Herdenschutz Hunde Schweiz HSH-CH  
Martin von Wyl  
Stradón 2, 6562 Soazza

081 257 87 21  
martin@hsh-ch.ch  
hsh-ch.ch

Erstmals können alle relevanten Informationen über Zucht, Einsatz und Herkunft zentral erfasst und öffentlich eingesehen werden. Die Datenbank bietet einen umfassenden Überblick über den Schweizer Herdenschutzhundebestand und verbindet Züchter, Halter, kantonale Fachstellen und Interessierte über ein gemeinsames System.

Erfasst werden Würfe, mit Abstammungs- und Gesundheitsinformationen, Züchterlisten, die anerkannte und geprüfte Zuchtstätten aufführen, sowie Verkaufshunde, die für den Arbeitseinsatz bereitstehen.

Die Plattform wird vom Verein geführt und laufend erweitert, um möglichst viele aktive Hunde in das System aufzunehmen. Damit entsteht erstmals eine Gesamtschau des Herdenschutzhundewesens in der Schweiz.

Die Datenbank dient mehreren Zielen gleichzeitig:

- Sie schafft Transparenz für Zucht und Herkunft, fördert die Koordination zwischen Haltern, Züchtern und Behörden und ermöglicht eine objektive Datengrundlage für Ausbildung, Forschung und politische Diskussionen.
- Damit wird sie zu einem Schlüsselwerkzeug für Qualität und Glaubwürdigkeit. Durch die offene Zugänglichkeit können Interessierte selbst Einblick nehmen – ein wichtiger Schritt in Richtung Vertrauen und Nachvollziehbarkeit.

**Markttöffnung und Zusammenarbeit**

Die Datenbank steht sinnbildlich für den Grundgedanken von HSH-CH: offen, vernetzt und praxisnah. Statt auf geschlossene Systeme setzt der Verein auf Markttöffnung und Kooperation. Jede und jeder, der mit Herdenschutzhunden arbeitet, soll sich beteiligen können. Durch klare Strukturen und nachvollziehbare Standards entsteht eine faire, transparente Grundlage – von der Zucht bis zum Einsatz. Die neue Plattform ist damit nicht nur ein Verwaltungstool, sondern ein aktives Bindeglied zwischen Praxis, Wissen und Verantwortung.

**Wissen vernetzen, Verantwortung leben**

Neben der Datenbank bleibt der Wissenstransfer unter den Mitgliedern ein zentrales Element. HSH-CH organisiert Treffen, Kurse und Fachveranstaltungen, bei denen Erfahrungen ausgetauscht und Herausforderungen gemeinsam besprochen werden. Ziel ist ein lernendes Netzwerk, das auf praktische Erkenntnisse baut und den Herdenschutz laufend verbessert.

So verbindet HSH-CH Menschen, Hunde und Fachwissen – und schafft die Basis für einen

modernen Herdenschutz, der auf Daten, Erfahrung und Zusammenarbeit beruht.

Die Datenbank kann via der Vereinswebsite hsh-ch.ch aufgerufen werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HSH-CH

**CPT-CH: transparence et mise en réseau dans la protection des troupeaux grâce à la nouvelle banque de données**

Impossible aujourd'hui, en Suisse, d'imaginer une protection des moutons et des chèvres sans les chiens de protection des troupeaux. L'organisation sectorielle CPT-CH est responsable de leur engagement ciblé. Elle met en réseau la pratique, la formation et l'élevage, tout en veillant à assurer des bases solides et claires de la protection des troupeaux.

**La protection des animaux de rente au centre des préoccupations**

L'engagement de chiens de protection des troupeaux a un objectif clair: protéger efficacement les animaux de rente. Il se fonde sur un équilibre entre efficacité et compatibilité sociale. En Suisse, les chiens de protection des troupeaux doivent non seulement être efficaces face aux grands prédateurs, mais aussi réagir avec assurance et rester calmes face aux randonneurs, aux adeptes du VTT et aux autres modes de transport lents. Ces exigences influent considérablement sur la formation et la sélection des chiens.

**Multiraces, proche du terrain, ouverte**

CPT-CH est ouverte à toutes les races de chiens de protection des troupeaux qui travaillent. Ce n'est pas l'origine qui est déterminante, mais l'aptitude à protéger les troupeaux. Qu'il s'agisse du Montagne des Pyrénées, du Maremmano-Abruzzese, du Berger d'Anatolie, ou d'autres encore, leur diversité reflète les besoins variables des exploitations.

**La base numérique de la protection des troupeaux**

La nouvelle base de données de CPT-CH est au cœur du développement actuel. Il s'agit d'un outil numérique qui garantit la transparence, la compréhension et l'assurance-qualité dans tout ce qui a trait aux chiens de protection des troupeaux.

## HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX

Pour la première fois, toutes les informations d'intérêt concernant l'élevage, l'utilisation et l'origine peuvent être centralisées et consultées publiquement. La base de données offre une vue d'ensemble complète de la population suisse de chiens de protection des troupeaux et interconnecte les éleveurs, les détenteurs, les services cantonaux spécialisés de même que les personnes intéressées par un système commun. Elle contient les portées, avec des informations sur l'origine et la santé, des listes d'éleveurs qui répertorient les élevages reconnus et contrôlés, ainsi que les chiens à vendre qui sont prêts à être engagés pour le travail. Gérée par l'association, la plate-forme est constamment étendue afin d'y inclure le plus grand nombre possible de chiens actifs. Cette vue d'ensemble du domaine des chiens de protection des troupeaux est une première en Suisse.

La base de données sert plusieurs objectifs à la fois: elle crée la transparence pour l'élevage et l'origine, favorise la coordination entre les détenteurs, les éleveurs ainsi que les autorités et permet de disposer d'une base de données objective pour la formation, la recherche et les discussions politiques. Elle devient ainsi un outil clé pour assurer la qualité et la crédibilité. L'accessibilité permet de s'informer individuellement, constituant un pas important vers la confiance et la transparence.

#### Ouverture du marché et collaboration

La banque de données est emblématique de l'idée fondamentale de CPT-CH: ouverte, en réseau et proche du terrain. L'association compte sur l'ouverture du marché et la collaboration plutôt que sur les systèmes fermés. Chacune et chacun qui travaille avec des chiens de protection des troupeaux doit pouvoir participer.

Des structures claires et des normes compréhensibles permettent de créer une base équitable et transparente, de l'élevage à l'enga-

gement des chiens. La nouvelle plateforme n'est donc pas qu'un outil de gestion, mais une interface active entre le terrain, le savoir et la responsabilité.

#### Mettre le savoir en réseau, vivre la responsabilité

Outre la banque de données, le transfert de connaissances entre les membres reste un élément central. CPT-CH organise des rencontres, des cours et des événements professionnels qui permettent d'échanger des expériences et de discuter ensemble les défis à relever. L'objectif est de créer un réseau d'apprentissage qui s'appuie sur des connaissances pratiques et qui améliore sans cesse la protection des troupeaux.

C'est ainsi que CPT-CH interconnecte êtres humains, chiens et connaissances spécialisées, et crée la base d'une protection moderne des troupeaux, basée sur des données, sur l'expérience et sur la collaboration.

La banque de données peut être consultée via le site web de l'association [cpt-ch.ch](http://cpt-ch.ch). Nous nous réjouissons de votre visite!

CPT-CH

#### ADRESSE

Chiens de protection des troupeaux  
Suisse CPT-CH  
Martin von Wyl  
Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21  
✉ [martin@hsh-ch.ch](mailto:martin@hsh-ch.ch)  
🌐 [hsh-ch.ch](http://hsh-ch.ch)

## HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX

Les chiens et les voies de formation peuvent ainsi être adaptés de manière plus ciblée aux besoins individuels des exploitations. Mais les détenteurs, les formateurs et les éleveurs assument aussi davantage de responsabilités. De leur côté, les cantons appliquent l'ordonnance révisée sur la chasse de façon individuelle. Ces nouveautés, de même que ces différences de mise en œuvre, sont source d'incertitude, tant pour les autorités que pour les détenteurs d'animaux. Il en résulte de nouveaux défis pour le financement et l'exécution dans le domaine des chiens de protection des troupeaux, car l'élevage, la formation et la détention de ces chiens sont interprétés et mis en œuvre de manière variable.

#### Changements pour les éleveurs et les formateurs

Les éleveurs et les formateurs réagissent de manière prudente face à la nouvelle situation et planifient leurs portées avec circonspection. Après avoir passé avec succès le test d'aptitude de l'OFEV (anciennement EAT), les chiens donnent droit à un soutien financier de la Confédération. Celle-ci se partage par ailleurs les frais de garde des chiens testés avec le canton. L'élevage, la formation et la garde jusqu'à l'examen ne sont toutefois plus coordonnés au niveau national, si bien que les contributions de soutien jusqu'à la réussite de l'examen ont été supprimées.

La «prime EAT» de CHF 3 500.00 après la réussite de l'examen couvre certes les frais de garde, mais n'incite guère à former des animaux pour d'autres exploitations. On peut donc s'attendre à ce que les exploitations expérimentées limitent leur engagement dans la formation de CPT pour des tiers, ce qui à son tour peut induire une pénurie de chiens de protection des troupeaux bien sélectionnés et bien formés sur le marché suisse.

#### Organisation sectorielle

L'Association suisse chiens de protection des troupeaux (CPT-CH) était jusqu'à présent l'interlocuteur central pour les chiens de protec-

tion des troupeaux élevés et testés, y compris pour les importations. Les membres disposent de vastes connaissances et ont assuré par leur dévouement la disponibilité de portées et des chiens testés requis pour le programme national.

Avec près de vingt ans d'expérience dans l'élevage, la garde et la formation, CPT-CH a aujourd'hui pour objectif de maintenir et de développer son réseau et ses connaissances. Depuis 2024, les statuts ont été adaptés afin d'être prêts pour l'ouverture des races. CPT-CH se développe en une organisation sectorielle et réunit les détenteurs d'animaux de rente gardant des chiens de protection des troupeaux à des fins de protection contre les grands prédateurs, indépendamment de leur race et de leur origine. L'organisation repose sur trois piliers:

- élevage et formation ainsi que base de données nationale;
- interlocuteur pour les autorités cantonales;
- représentation politique des intérêts du secteur des chiens de protection des troupeaux.

#### Élevage, formation et base de données

Le secrétariat de CPT-CH coordonne les processus administratifs et gère un règlement d'élevage indépendant des races ainsi qu'une banque de données nationale. Les détenteurs d'animaux intéressés obtiennent ainsi un aperçu rapide des chiots et des chiens disponibles à la vente. L'objectif reste de fournir suffisamment de chiens de protection des troupeaux adaptés, de haute qualité et à des prix équitables. Des discussions avec les cantons doivent permettre de trouver une solution pour le soutien financier.

#### Conseils pour les cantons

Grâce aux connaissances spécifiques acquises à ce jour, l'association CPT-CH peut conseiller et soutenir les autorités cantonales, par exemple dans les tâches administratives, la formation et le perfectionnement des détenteurs de chiens de protection des troupeaux, l'acquisition de chiens, les problèmes liés aux

chiens et l'obtention de panneaux d'information. Les Grisons ont déjà confié à CPT-CH toutes les tâches relatives aux chiens de protection des troupeaux. La collaboration avec l'école d'agriculture Plantahof garantit les structures à long terme. D'autres cantons sont en négociation avec l'association.

#### Représentation des intérêts politiques

La pression sur les détenteurs et les éleveurs augmente en raison du tourisme, de la surveillance de la faune, des communes et des voisinages. CPT-CH s'engage en faveur d'une meilleure compréhension et de la défense des intérêts des détenteurs au niveau politique.

#### Remerciements

CPT-CH remercie tous ses membres pour leur confiance. Les éleveurs intéressés de même que les agriculteurs politiquement engagés sont invités à participer et à développer ensemble le système des chiens de protection des troupeaux.

La nouvelle équipe technique de CPT-CH  
Andreas Schiess, Andrea Sulig  
et Martin von Wyl  
Contact: a.sulig@hsh-ch.ch

#### ADRESSE

Chiens de protection des troupeaux  
Suisse CPT-CH  
Martin von Wyl  
Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21  
✉ martin@hsh-ch.ch  
🌐 hsh-ch.ch

